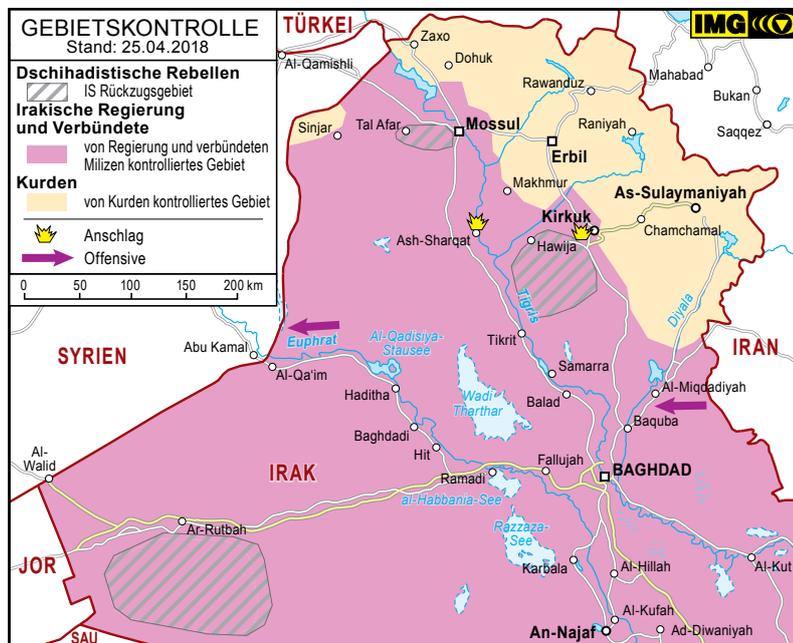


Der Irak befindet sich aufgrund der Parlamentswahlen am 12. Mai im Wahlkampfieber. Der offizielle Wahlkampfauftakt war am 16. April. Zahlreiche Parteien haben sich in Allianzen zusammengeschlossen, um möglichst viele Stimmen und Parlamentssitze zu bekommen. Ziele der Parteien und Allianzen sind die Bekämpfung der ausufernden Korruption, die Verbesserung der Sicherheitssituation, die Schaffung von neuen Jobs und der Wiederaufbau der zerstörten Gebiete.

Der IS erklärte, dass er die Wahlen durch Selbstmordanschläge torpedieren werde. Daraufhin reagierten die Irakischen Sicherheitskräfte (ISF) mit zwei Offensiven in Diyala und Anbar.

Die Türkei startete eine großangelegte Operation gegen PKK-Kämpfer im Nordirak.

Der Ankündigung der türkischen Operation folgten heftige Proteste des schiitischen Klerikers Muqtada al-Sadr und kurdischer Parlamentarier.



KARTENBESCHREIBUNG

Die Sicherheitssituation im Irak bleibt weiter kritisch. Der IS führte zahlreiche Angriffe in der Gegend um Ash-Sharqat und Kirkuk durch, um die Bevölkerung einzuschüchtern und die Wahlbeteiligung zu beeinflussen. Die irakischen Sicherheitskräfte starteten zwei Offensiven mit dem Ziel, IS-Kämpfer, die sich im wüstenreichen Anbar und den Gebirgen in Diyala verstecken, zu neutralisieren.

AUSBLICK

Nach dem offiziellen Wahlkampfauftakt im Irak wird sich alles um die Wahlen drehen. Die regierenden Parteien versuchen durch ihre bisherigen Erfolge im Kampf gegen Korruption Wählerstimmen zu lukrieren. Die anderen Parteien und Allianzen versuchen mit populären Forderungen, wie die Verbesserung der Sicherheitssituation, auf sich aufmerksam zu machen. Die Sicherheitskräfte werden aufgrund der IS-Anschlagsgefahr in Bereitschaft versetzt bleiben, um die Wahllokale und Einrichtungen zu schützen. Unterdessen wird Bagdad neue Versuche starten, um die Zentralisierung zu stärken und die kurdischen Autonomieansprüche zu schwächen.

Das periodisch erscheinende Fact Sheet bietet eine Analyse der wesentlichsten Entwicklungen im Irakkonflikt und enthält zudem Kartenmaterial sowie einen Ausblick auf mögliche künftige Ereignisse.

AUFBEREITUNG: IFK MENA-Team
(Simon SCHWENOHA, Jasmina RUPP, David FUSSI)
QUELLEN: MEDIENANALYSE; LAYOUT: REF III/Medien, IMG



INTERNATIONALES KONFLIKT- UND KRISENMANAGEMENT

20.03: Der türkische Präsident Erdogan drohte, dass die türkische Armee - falls erforderlich - eine Offensive gegen die kurdische Arbeiterpartei (PKK) im Nordirak starten würde.

21.03: Nachdem Premierminister Abadi Saudi-Arabien zwei Mal in den letzten Jahren besucht hatte, wurde ein Gegenbesuch durch Prinz bin Salman im Irak angekündigt. Saudi-Arabien tätigte unlängst eine große Investition im Agrarbereich nahe Ramadi.

22.03: Die Kurdische Regionalregierung (KRG) forderte PKK-Mitglieder auf, kurdische Städte und Dörfer zu verlassen, um türkische Angriffe auf KRG-Territorium zu verhindern. Die Türkei führte bislang Luftschläge gegen PKK-Zellen und -Verstecke im kurdisch-türkischen Grenzgebiet durch.

26.03: Die PKK beschloss den Sinjar zu verlassen, um eine türkische Invasion zu vermeiden. Ein PKK-Sprecher erklärte, dass dieser Schritt gerechtfertigt sei, da die Jesiden im Irak mittlerweile über ausreichend Selbstverteidigungskapazitäten verfügen.

04.04: Die irakische Regierung gab bekannt, dass sie die Erdölproduktion bis 2022 auf 6,5 Millionen Barrel pro Tag steigern möchte.

09.04: Die türkischen Sicherheitskräfte erklärten, dass sie in den letzten Wochen 108 PKK-Milizionäre im Nordirak und der Südosttürkei durch Luftangriffe neutralisieren konnten.

10.04: Gemäß einer lokalen Nachrichtenagentur drangen türkische Soldaten über die Grenze in den Irak vor. Kurdische Parlamentarier protestierten gegen diesen Einmarsch mit dem Hinweis auf eine Verletzung der irakischen Souveränität.

16.04: Die Arabische Liga erklärte sich bereit, den Irak bei seinen Sicherheitsproblemen zu unterstützen, verurteilte jedoch im gleichen Atemzug die Militäroperation der Türkei.

20.04: Die irakische Luftwaffe gab bekannt, dass sie Luftschläge gegen Positionen des IS in Syrien durchgeführt hatte. Dieser Angriff resultierte aus der Entscheidung Abadis, ein Überschwappen der IS-Bedrohung aus dem Nachbarland Syrien, wo der IS noch Territorium kontrolliert, zu verhindern.

25.04: Kanada erklärte, dass es weiterhin nach Möglichkeiten sucht, den mittlerweile pausierten Waffenlieferungsvertrag im Wert von 7 Mio. Euro für die Peschmerga, mit denen sie im Kampf gegen den IS verbündet waren, wieder aufzunehmen.

INNENPOLITISCHE DYNAMIK

19.03: Die irakische Regierung gab bekannt, eine nationale Ölfirma zu gründen, um die Einnahmen aus dem Export zwischen der KRG und der Zentralregierung gerecht zu verteilen.

20.03: Gemäß einem Bericht der Free Press Association sind 19.000 IS-Mitglieder und Unterstützer in Gefangenschaft und mehr als 3.000 wurden wegen ihrer Zugehörigkeit zu einer terroristischen Vereinigung zum Tode verurteilt.

26.03: Die Kommission für Verantwortlichkeit und Justiz erklärte, dass sie die Überprüfung der Kandidatenlisten für die Wahl vollendet hat. Dabei schloss sie viele hochrangige Kandidaten aufgrund ihrer früheren Verwicklungen im Baath-Regime aus.

04.04: Das Parlament einigte sich auf ein neues Provinzwahlrecht und legte den 12. Dezember als Wahltermin fest. Zum ersten Mal werden somit in Kirkuk Wahlen abgehalten, mit dem Ziel, den umstrittenen Gebietsstatus von Kirkuk endgültig zu lösen.

05.04: Seit Monaten streiken kurdische Beamte wegen der Kürzung ihrer Gehälter. Die Proteste wurden als erstes von Lehrern und Professoren beendet, ohne eine Veränderung bewirkt zu haben.

09.04: Gemäß dem Syrisch-Katholischen Bischof Yohanna Petros Mouche kehrten nach dem Sieg über den IS die ersten Christen in ihre Dörfer und Städte in der Provinz Nineveh zurück.

10.04: Der Oberste Gerichtshof prüft eine Klage gegen die Rechtmäßigkeit der kurdischen Erdölexportverträge, die den Zugang zu internationalen Märkten ermöglichen und die Kurdistan in den letzten Jahren eigenständig abgeschlossen hatte.

10.04: Kurdische Beamte zeigen sich skeptisch über die Neutralität der Wahlen in Kirkuk, solange die schiitisch-dominierten Popular Mobilization Forces (PMF) weiter in der Region stationiert bleiben. Die PMFs konterten, dass keine Notwendigkeit für die Anwesenheit der Peschmerga in Kirkuk besteht.

16.04: Gemäß dem Innenministerium ist der ehemalige Handelsminister Ziad al-Qatan, der wegen Korruption gesucht wird, mit Hilfe der jordanischen Polizei festgenommen worden.

19.04: Die Wahlkommission gab bekannt, dass sie ein neues Computersystem zum Zählen der Stimmen verwenden wird.

23.04: Geistliche im Irak, wie Großayatollah Sistani, empfahlen den Wählern mit Bedacht zu wählen und nicht für Politiker, die wegen Korruption angeklagt wurden, zu stimmen.

MILITÄRISCHE ENTWICKLUNGEN

20.03: Die irakische Armee erklärte, dass sie eine neue Offensive gegen IS-Anhänger in der Provinz Diyala starten wird. Zusätzlich starteten sie eine weitere Offensive in der Provinz Anbar, um den IS von dort zu vertreiben.

22.03: Die irakische Grenzgarde erläuterte, dass sie eine Attacke des IS auf ihr Hauptquartier nahe der saudi-arabischen Grenze abwehren konnten.

09.04: Die iranische Grenzgarde berichtete, dass sie zumindest zwei von vier kurdischen Jugendlichen, die nahe der iranischen Grenze gejagt hatten, verletzt oder getötet hatte.

10.04: Vertreter einer kurdischen Wahlliste beschwerten sich im Parlament über mögliche Nachteile bei den Wahlen aufgrund der türkischen Militärintervention im Nordirak.

12.04: Eine Landmine in Sharqat explodierte während eines Begräbnisses von zwei PMF-Kämpfern und tötete mindestens 16 Personen. Der IS beanspruchte den Angriff für sich.

26.04: Ein türkischer Luftschlag traf die Bergregion Qandil, um PKK-Stellungen zu neutralisieren.

27.04: Das irakische Innenministerium verneinte Berichte, dass der IS einige Dörfer nahe Kirkuk kontrolliert.



www.facebook.com/lvak.ifk



Videoblog „Feichtinger kompakt“
<http://bit.ly/2mv0hgD>